

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

G. St. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. Februar 1846.

Inhalt.

Entgegnung. — Armensachen. — Frauenverein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen. — Predigtanzeige. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Entgegnung.

(Durch Versehen verspätet.)

Der verehrliche Frauenverein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen hat ein sehr schwaches Einkommen und mit äußerst geringem die Noth Armer kaum merkbar zu lindern gesucht, dabei aber 100 Thaler kapitalisirt. Dies ist der einzig wesentliche Punkt des in diesem Bezug im 5. Stück des Wochenblatts erhobenen Bedenkens. Ein schwacher, erst werdender Verein, der nur zur Abhülfe dringendster augenblicklicher Bedürfnisse dienen soll, darf nicht kapitalisiren. Das wird hiemit lediglich im Interesse der Armen, denen jener Verein dienen soll, und mit dem Rechte der Oeffentlichkeit an öffentlich hervorgetretene Institute und deren Geldverwendung wiederholt.

Aller weiteren Bemerkungen überhebt der ungeschickliche Ton in der Erwiderung des Herrn Diac. Hildebrandt den Einsender, der übrigens, da seine Haus-

frau nicht zu den Emancipirten oder Emancipirenden gehört, dieselbe allezeit vor der Oeffentlichkeit vertritt, weitere etwaige Entgegnung aber nicht berücksichtigt.

2. Armen s a c h e n.

Im Laufe des letzten Vierteljahres 1845 haben sich in den Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen eine nicht unbedeutende Anzahl von Beiträgen für milde Zwecke vorgefunden. Sie sind sämmtlich ihrer Bestimmung gemäß angewendet worden; doch kann der Betrag derselben und die Bestimmung jedes einzelnen diesmal nicht mehr genau angegeben werden: weil die darüber sprechenden Notizen abhanden gekommen sind. Letzteres gilt namentlich von 1 Thlr. und von mehreren kleineren Summen.

Bei einer seltenen Familienfeier wurden dem Unterzeichneten 13 Thlr. 18 Sgr. zur Verwendung für verschiedene wohlthätige Zwecke eingehändigt; auch empfing derselbe zu Weihnachten von einigen Schülern der lateinischen Schule des hiesigen Waisenhauses 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., um damit franke Familien zu unterstützen. Es ist ihm möglich gewesen, mit diesen beträchtlichen Gaben christlicher Liebe manche Noth zu lindern, und besonders einzelne Schwerekrankte zu erquickern; und er dankt Allen, die ihn dazu befähigten, in seinem und der Leidenden Namen, auf das Innigste für diese schätzbaren Beweise ihres christlichen Sinnes. Halle, am 1. Februar 1846.

Der Obergfarrer zu Unser Lieben Frauen
Dr. Franke.

Eine Sammlung bei Abhaltung der Redoute auf dem Neumarktschen Schießgraben ergab 3 Thlr. 15 Sgr. für die Armen, und ist dieses Geld nach Bestimmung des Vorstandes vertheilt worden.

Halle, den 7. Februar 1846.

Nießschmann.

3. Frauenverein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen.

An milden Gaben sind uns zugesandt: Von Fr. H. P. 15 Sgr., von Fr. v. B. 5 Thlr., von Frau B. 1 Thlr., von Frau D. C. M. 1 Thlr., von Hrn. Sup. B. 4 Thlr. und als Theil einer auf dem Neumarktschen Schießgraben veranstalteten Sammlung durch Herrn Nießschmann 2 Thlr. Dankend bezeugt den Empfang

Diac. Hildebrandt.

Halle, den 10. Februar 1846.

4. Am Sonntage Seragesimä (15. Februar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Sup. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Superint. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Burdach.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Mittags um 11¹/₂ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Eholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Candidat minist. Michael.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Küstnerschen Erben beabsichtigen in ihrer hiesigen Mühle eine früher vorhanden gewesene Schneidemühle wieder einzurichten, und zu diesem Behufe ein zweites Wasserrad anzulegen. Wir bringen dies in Gemäßheit §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden. Die Zeichnung und die Beschreibung sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 26. Januar 1846.

Der Magistrat.

Schulsa chen.

Um vielseitigen Wünschen zu begegnen und Ueberfüllung zu vermeiden, wurde Ostern v. J. bei der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen noch eine Anfangsclasse mit der Bestimmung errichtet, gegen ein vierteljährliches Schulgeld von 3 Thlr. in dieselbe einige 20 Schüler aufzunehmen und mit ihnen den Cursus der VIII. Klasse B und A durchzumachen. Nun ist man, um den neuerlich wiederholt gestellten Gesuchen zu gnügen, bereit, nicht allein diese Klasse fortbestehen zu lassen, sondern auch unter den angegebenen Bedingungen die bevorstehende Ostern zur Versetzung reif werdenden kleinen Schüler in einer neu zu errichtenden 2ten Klasse, die den Cursus der VII. Klasse B und A der Bürgerschule umfassen würde, weiter zu führen.

Um in Zeiten die dazu erforderlichen Einrichtungen treffen zu können, ersuche ich die geehrten Eltern, welche einer von diesen Klassen nächste Ostern ihre Söhne anzuvertrauen gesonnen sein sollten und noch keine Meldung deshalb bei mir gemacht haben, ganz ergebenst, sich im Laufe dieses Monats gegen mich darüber gefälligst erklären zu wollen.

Halle, den 9. Februar 1846.

Der Inspector Trothe.

In der Kammerschen Buchhandlung in
Zerbst ist so eben erschienen und in der Kümmlerschen
Sortimentshandlung in Halle vorrätzig:

Denkschrift

zur frommen Feier des 18. Februar 1846
des 300jähr. Todestages Dr. M. Luthers;
für alle Verehrer dieses Mannes Gottes
herausgegeben

von

Fr. Wilh. Sintenis.

Preis sauber broch. 10 Gr. (12¹/₂ Ngr.)

Inhalt: Letzte Augenblicke und Tod des großen
Reformators, Bericht nach Augenzeugen, und Fortfüh-
rung seiner Leiche von Eisleben nach Wittenberg. Eine
Sammlung bis jetzt ungedruckter und unbekannter Briefe
Luthers, nebst seinem Facsimile, bestehend aus einer
Seite des Original-Manuscripts der Bibelübersetzung,
wie solches in die Druckerei gekommen.

Empfehlenswerthe Volksschrift.

Dr. Martin Luther von der Wiege bis zum
Grabe. Für das Volk erzählt und demselben zur
300jährigen Gedächtnisfeier von Luthers Todestage
dargeboten. Mit einer auf das Gedächtnisfest be-
züglichen Cantate. — 2 Bogen. Preis geh. 2 Sgr.

Colbazy'sche Buchdruckerei in Halle.
Große Märkerstraße Nr. 455.

Mit dem zu außerordentlich billigen Preisen statt-
findenden Verkauf aller Gattungen Tuche, Buckskin und
Wesenzewege wird fortgeföhren und werden sämmtliche
Waaren 10 bis 15 Sgr. die Elle unter dem
eigentlichen Werthe verkauft in der

Tuch-Niederlage,

Leipziger Straße im goldenen Löwen.

Ein militairfreier und unverheiratheter Gärtner von außerhalb Halle sucht sofort oder zum 1. März ein Unterkommen, auch kann derselbe zugleich ein Paar Kutschpferde mit übernehmen. Nähere Auskunft Barfüßerstraße Nr. 90 zwei Treppen hoch.

Ein Bursche kann diese Ostern bei mir in die Lehre treten.
Schuhmachermeister Franke,
Schmeerstraße Nr. 715.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zu Ostern zu miethen gesucht Marienbibliothek Nr. 802.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Klemnerprofession zu erlernen, der kann placirt werden bei dem Klemner Bernhard Kurze,
große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ein junges Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernt hat, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres in Nr. 2021 am Moristhor.

Ein Röhrenbohrzeug wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Küstnerischen Mühle.

Mehrere große als auch kleinere Häuser mit verhältnißmäßiger aber geringer Anzahlung werden zum Verkauf unentgeltlich nachgewiesen von
Opiz, Rathhausgasse Nr. 250.

Stuben und Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 20.

Große Steinstraße Nr. 130 ist vom 1. April e. ab ein neu eingerichteter Verkaufsladen nebst Zubehör, in gleichen eine Wohnung nebst großen und passenden Räumen, für einen Fuhrmann oder Holzarbeiter geeignet, zu vermieten.
Wittve Scheibner.

In meinem Hause Rathhausgasse Nr. 232 ist ein geräumiger Keller zu vermieten.

G. Tauenburg.

Pfannkuchen von bekannter Güte in
D. Lehmanns Morsellen- und
Bonbon-Fabrik.

C i c h o r i e n

empfehlen in richtiger 32löthiger Packung, welcher im
Verhältniß billiger ist, als die bisher übliche leichtere
Packung, **W. Kersten & Comp.**

Gebäckene türkische Pfannkuchen empfiehlt als
etwas ganz Ausgezeichnetes **Moritz Förster.**

Delicate sächs. Salzbuttermilch erhielt wieder ganz
frisch **Moritz Förster.**

Eiserne Koch- und Maschinentöpfe in gro-
ßer Auswahl empfiehlt **Moritz Förster.**

Leimbacher (bestes Baiersches) Lagerbier die Flasche
3 Sgr., und frische Braunschweiger Mumme die Flasche
6 Sgr. empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Nußwürstchen, die den Frankfurtern nichts nach-
geben, empfiehlt **W. Beyer, Schulgasse Nr. 96.**

1000 Zhr., 800 Zhr., 500 Zhr., 200 Zhr.
liegen zum Ausleihen bereit **Bechershof Nr. 735.**

Donnerstag den 12. Februar Fortsetzung der Nutz-
und Brennholz-Auction im Garten des Herrn Amtmann
Zeine.

Es sind einige anständige Mädchen als Jungfer,
Ladenmädchen oder bei hohen Herrschaften als Hausmäd-
chen, so wie zum ersten jedes Monats oder auch sogleich
tüchtige Dienstmädchen zu vermieten durch Frau
Sparre am Rosenbaum Nr. 680.

Zwei Lehrburschen sucht der Bürstenmacher **Kun-
zemann, Bechershof Nr. 730.**

Die geehrte Herrschaft, welche am 9. d. M. Abends
aus der Hirschapotheke China-Pomade gegen Abgabe
eines Goldstücks entnehmen ließ, wird um gefällige Ein-
sendung ihrer Adresse gebeten.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich
 Theodor Eisentraut.
 Auguste Eisentraut
 verwittw. Förster.

Todesanzeige.

Gestern Abend 5¹/₂ Uhr starb nach längerem Leiden
 Herr Eduard Hoffmann, Oberlehrer an der Töchter-
 schule im Waisenhause, tief betrauert von seinen Schü-
 lerinnen und seinen Mitlehrern.

Halle, den 10. Februar 1846.

Das Lehrercollegium der Töchterschule.

Verpätet.

Den vielen mir noch unbekanntem Männern, die
 mich bei dem schnellen Dahinscheiden meines Mannes mit
 ihrer so thätigen und freundlichen Theilnahme zu trösten
 und zu unterstützen sich bemühten, fühle ich mich verpflich-
 tet, hierdurch öffentlich meinen gewiß tiefgefühlten Dank
 zu bringen, denn dieser Beweis wahrer Menschenliebe hat
 mich in dem süßen Glauben bestärkt, daß der Vater der
 Wittwen und Waisen noch immer seine Engel sendet,
 wenn die Noth am größten ist, und daß er auch ferner
 mir in meiner traurigen Lage Freunde und Helfer erwecken
 wird. Halle, den 10. Februar 1846.

Verwittwete Karoline Schneider geb. Hollnack.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammern,
 Küche nebst Zubehör für einen Holzarbeiter wird zum
 1. April zu miethen gesucht. Das Nähere beim Tisch-
 lermeister Müller, Rittergasse Nr. 631.

Als Handarbeiter findet ein mit guten Zeugnissen
 versehenen (am liebsten unverheiratheten) Mann dauernde
 Beschäftigung in der lithographischen Anstalt von

Müller & Fernow.

Kleine Steinstraße Nr. 212.

Freitag als den 13. Februar ladet zum ländlichen
 Wurffest und Tanzvergnügen hierdurch ganz ergebenst ein
 Sasse in Böllberg.
